

	Objekt: Köln: Ruprecht von der Pfalz
	Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter
	Inventarnummer: 18253756

Beschreibung

Die Münze ist beschnitten und besteht aus sehr geringhaltigem Gold. - Seit ca. 1458 ließen die Kölner Erzbischöfe in Deutz untergewichtige „Postulatsgulden“ mit geringem Goldgehalt prägen. Die Münzen ahmen die seinerzeit massenhaft im Umlauf befindlichen geringhaltigen Goldgulden des Utrechter Bischofs Rudolf von Diepholz (reg. 1423-1455) nach, der während des Schismas zu Beginn seiner Regierung den Titel Postulatus führte. Die Münzen imitieren das Bild der Utrechter Vorbilder, der Kölner Erzbischof ersetzt sogar sein Familienwappen auf dem Stiftsschild durch den Diepholzer Löwen. Die Prägung, die zu heftigen Protesten seitens der Stadt Köln führte, verdeutlicht die Geldverschlechterung im 15. Jahrhundert und die Abkehr des Kölner Erzbischofs von einer stabilen Geldpolitik.

Vorderseite: Stehender Erzbischof mit segnender Rechter und Krummstab.
Rückseite: In einem Dreipass der Kölner Stiftsschild, belegt mit einem Wappen mit nach links schreitendem Löwen.

Grunddaten

Material/Technik:	Gold; geprägt
Maße:	Gewicht: 2.34 g; Durchmesser: 22 mm; Stempelstellung: 10 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1474-1478
	wer	
	wo	Rheinberg
Beauftragt	wann	
	wer	Ruprecht von der Pfalz (Köln) (1427-1480)
	wo	

Besessen wann
 wer Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)
 wo
[Geographischer wann
Bezug]
 wer
 wo Deutschland

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Gold
- Goldgulden (Postulatsgulden)
- Heiliger
- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Spätmittelalter

Literatur

- A. Noss, Die Münzen der Erzbischöfe von Cöln 1306-1547 (1913) Nr. 459 (dieses Stück).
- G. Felke, Die Goldprägungen der Rheinischen Kurfürsten 1346-1478 (1999) Nr. 1485..